



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Dezember 2012, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 33





Dr. Frank Mentrup

Oberbürgermeister
für Karlsruhe



www.mentrup2012.de

Zuhören. Verbinden. Gestalten.

Wahl des Oberbürgermeisters am 2. Dezember 2012



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Dezember 2012, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 33

Inhaltsverzeichnis:

Platz der Grundrechte	3
Kunst am Bauzaun, Objekt des Monats im Stadtmuseum	4
VdK, Katholische Kirche	6
Leopoldgrundschule	7
Stadtteilentwicklung – Stadtplanung	8
Bürgerinitiative Passagenhof (2)	12
Nicht so alt wie die Kunst ...	14
Inside	15
Naturkundemuseum Karlsruhe	17
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 6.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
07. Januar 2013 für Heft 1/2013

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

Unser Titelbild zeigt den Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz. Das ist das letzte Mal für ein paar Jahre, weil die Baustelle der Ustrab den gesamten Marktplatz in eine Baustelle verwandeln wird.

OB-Wahl

Am Sonntag nach Erscheinen dieses Heftes ist OB-Wahl. Der Bürgerverein Stadtmitte verhält sich politisch neutral und gibt folgende Wahlempfehlung ab: bitte hingehen und den besten Kandidaten ankreuzen. Als aktiver Wähler erweisen Sie sich als verantwortungsvoller Bürger.

Offerta



Der Stand des Arbeitskreises Karlsruher Bürgervereine auf der Offerta war sehr erfolgreich. Viele Bürger informierten sich über die Arbeit der Bürgervereine. Bei unserem Preisrätsel sollten Fotos der Stadtteile erkannt werden.



Neubau



In der Herrenstraße wird das neue Gebäude die volle Höhe erreicht haben, wenn dieses Heft verteilt wird.

Wählen ab 16?

Bei der Kommunalwahl 2014 sollen im Südwesten nach dem Willen der Landesregierung voraussichtlich auch 16-Jährige erstmals ihre Stimme abgeben können. Das Kabinett befasste sich mit der Absenkung des Wahlalters. Unser Bürgerverein hat ein Altersproblem. Junge Mitglieder gibt es kaum. Da kommt eine Absenkung des Wahlalters gerade recht. Die Schulen können politische Bildung besser vermitteln, wenn die Jugendlichen wählen dürfen. Warum nicht auch bei den Landtags- und Bundestagswahlen?

Sauberkeit?



In Belgien funktioniert das, was bei uns vor langer Zeit abgeschafft wurde, recht gut. Ein Leser unserer Zeitschrift fand das viel appetitlicher als das, was Frei-

tag und Samstag nachts in der Innenstadt zurückgelassen wird. Dieses Jahr waren sie beim „Das Fest“ aufgestellt.

Majolika



Die blauen Platten zwischen Schloss und Majolika sind wirklich schon arg abgestoßen. Sie sollen erneuert werden. Das wird nicht ganz billig sein. Wir Steuerzahler finden das nicht gut, weil die Fachleute doch in der Lage sein müssten, haltbare Platten herzustellen.

Weihnachtseinkäufe

Liebe Leser, wenn Sie durch die festlich geschmückte Kaiserstraße gehen und Ihre Weihnachtseinkäufe machen, denken Sie bitte auch an die Mitbürger, die nicht so wohlhabend wie Sie sind. Es gibt in Karlsruhe eine große Anzahl karitativer Organisationen, die gerne eine Spende entgegennehmen. Man findet diese leicht im Internet.

Die Suche können Sie z. B. hier beginnen: <http://www1.karlsruhe.de/ratgeber>



Das Verschenken von Spendenquittungen entspricht nicht jedermanns Stilempfinden. Ein Kompromiss wäre, weniger Geld für Geschenke auszugeben und dezent in der Weihnachtskarte darauf hinzuweisen, dass Bedürftige einen Teil des Geschenkbudgets erhalten haben.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten Termine:

unsere Stadtmitte-Runde im Badisch Brauhaus um 19 Uhr 30 an jedem ersten Mittwoch im Monat: am 5. Dezember und am 2. Januar, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Termine für unsere Zeitschrift

„Die Stadtmitte“ 2013

Heft 1: am 7.1.2013 ist Redaktionsschluss, es erscheint am 1.2.2013

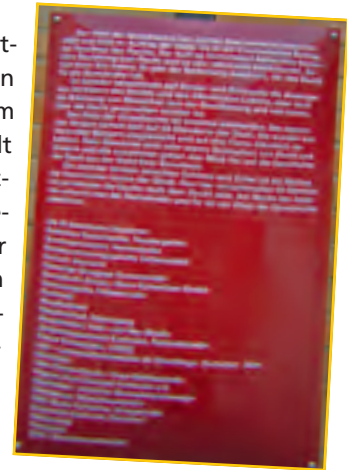
Platz der Grundrechte

In jüngster Zeit ist die Diskussion aufgenommen, ob das Kunstwerk von Jochen Gerz mit den Tafeln wieder an gleicher Stelle errichtet werden soll. Jochen Gerz ist ein international renommierter Künstler, der politisch zu verstehende Kunstwerke schafft. Solche Kunstwerke sind meist sperrig, wollen provozieren. So ist das auch mit dem Platz der Grundrechte. Der Ort ist an sich ungeeignet, Masten mit Blechschildern aufzustellen. Sie stören dem Blick zum Schloss. Die Masten sind aus verzinktem Stahl in der ästhetischen Qualität von Verkehrsschildermasten. Die Blechtafeln sind einfache emaillierte Schilder. Der Text der Schilder ist nicht gerade erbauend. Die Texte erscheinen belanglose Aussagen über rechtliche Vorgänge



zu sein. Dazu sind diese schwer lesbar, weil die Silbentrennung am Zeilenende nicht nach den Regeln der deutschen Rechtschreibung erfolgt.

Das Kunstwerk entstand in den Jahren 2002 bis 2005 im Auftrag der Stadt Karlsruhe. Der Entstehungsprozess dieses Kunstwerks war öffentlich. Jochen Gerz hat das Gespräch mit den Bürgern gesucht und wahrgenommen. So kann man sagen, dass dieses Kunstwerk demokratisch zustande gekommen ist. Ist es das wirklich? Welche Bürger beteiligen sich an solchen Entstehungsprozessen? Es ist bestimmt nicht der Querschnitt der Bevölkerung. Ich vermute mal, es sind besonders kunstinteressierte und in der aktuellen Kunstszene gebildete Menschen. Demokratische Beteiligung der Bürger funktioniert so, jeder darf, muss aber nicht, die meisten wollen nicht. So entstand ein Kunstwerk, das wenige wollten und der Mehrheit nicht gefällt.





Im Bürgerverein sind die meisten Stimmen über den Platz der Grundrechte negativ. Ich habe Verständnis dafür. Ich entscheide mich an dieser Stelle nicht dafür oder dagegen. Ich möchte eine Diskussion mit der Bevölkerung über dieses Thema, bevor das Kunstwerk wieder aufgestellt wird. Diese Diskussion hätte nur dann Sinn, wenn der sogenannte Querschnitt der Bevölkerung sich beteiligt.

RA

Kunst am Bauzaun



Am Bauzaun des Bundesverfassungsgerichts lohnt es sich, entlangzuschlendern. Immerhin eine Großbaustelle in Karlsruhe, die uns wenig stört. Nachdem ich im Heft 3 einen Artikel über das Kunstwerk mit den Textstrukturen von Bea Bach gebracht habe, seien heute 2 weitere Werke vorgestellt.

Die Bilder von Verena Stella Gompf verändern sich im Vorbeigehen durch die Lentikulartechnik. Es sind abwechselnd Innen- und Außenansichten des Sitzungsgebäudes zu sehen. Es soll auch während der Umbauphase ein visueller Zugang zum BVG möglich sein.

Die Künstler Grischa Erbe, Moritz Jähde und Judith Milz haben mit Fotos Grundrechte dokumentiert. Besonders gefällt mir das Foto mit Herrn Möller, Journalist in Sachen Recht am BVG und BGH über viele Jahrzehnte. „Jeder hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern.“ Die Grundrech-

te betonen mehr die Freiheiten des Bürgers als dessen Einengung. Ihre Umsetzung macht eine freie demokratische Gesellschaft erst möglich. Die Fotoarbeit setzt sich mit der Funktion und gesellschaftspolitischen Rezeption der Grundrechte auseinander. Die Porträtierten werden zu Trägern des Gesetzes. Somit fungiert der Bürger als Kläger und Richter; er fordert Rechte ein, gleichzeitig trägt er Verantwortung für deren Umsetzung.

Ob diese Kunstwerke nun gefallen oder nicht, wir können sicher sein, dass der Bauzaun mit den Werken wieder abgebaut wird. Das macht uns den Umgang mit Kunst einfacher als beim Platz der Grundrechte.

RA



Objekt des Monats im Stadtmuseum

Miniaturbildnis des Lukas Eisele, um 1818

Im Rahmen der derzeitigen Sonderausstellung über das Dörfle präsentiert das Stadtmuseum das Miniaturporträt des Tagelöhners Lukas Eisele, der in der damaligen Spitalstraße 13 ein Haus besaß. Das Bild wurde von seinen Nachkommen als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Es ist in der Technik der Gouache-Malerei entstanden und nur 7 mal 6 cm groß. Trotzdem



hat es einen besonderen stadthistorischen Wert, da es bis jetzt das einzige bekannte Porträt eines Bewohners des Dörfle aus dieser noch recht frühen Zeit ist, als die Eingemeindung von „Klein-Karlsruhe“ in die badische Residenzstadt noch nicht lange zurücklag.

Nach der Aufschrift auf einem Zettel auf der Rückseite des Bildes ist Eisele 1774 geboren und am 5. März 1850 gestorben. Er ist im ersten Karlsruher Adressbuch von 1818 verzeichnet und erscheint dort bis 1849 unter den Hausbesitzern. Die Spitalstraße wurde Ende des 19. Jahrhunderts in Markgrafenstraße umbenannt und war in ihrem östlichen Teil durch die schon im 18. Jahrhundert entstandenen einstöckigen Tagelöhnerhäuser geprägt.



Endgültig verschwand diese Bebauung mit der Altstadtsanierung, durch die die Markgrafenstraße dort auch einen neuen Verlauf mit mehrstöckigen Wohnhausbauten nimmt.

Eisele nahm 1812 als Soldat am Russlandfeldzug Napoleons teil, als Baden im Rheinbund Verbündeter Frankreichs war. Die teilnehmenden badischen Truppenteile wurden allerdings in diesem Krieg fast vollständig aufgerieben, so dass sich Eisele glücklich schätzen konnte, zu den wenigen Heimkehrern zu zählen. Angeblich soll er in Russland ein kleines hölzernes Kreuzifix bei sich gehabt haben, dass in der Dörfle-Ausstellung ebenfalls präsentiert wird.

Peter Pretsch



Jetzt doppelt profitieren!

Mit dem günstigen LBS-Baugeld und Riester-Förderung.

2,30%* Baugeld

Gebundener Sollzins 10 Jahre fest, 2,41 % effekt. Jahreszins. Beispiel: Nettodarlehensbetrag 50.000 €, Abschlussgebühr 500 €, Ansparung monatlich 100 € zuzüglich Riester-Zulagen, Jahresentgelt 9 €. Stand 01.09.2012.

*Vorfinanzierungskredit in Verbindung mit dem Abschluss eines neuen LBS-Bausparvertrags Classic F5-R, Grundschuld auf selbstgenutzter Immobilie, Beleihungsauslauf maximal 80 % des Beleihungswertes.



LBS-Beratungsstelle
Bezirksleiter Vincenzo Scarafile
Siegfried-Kühn-Str. 4
76135 Karlsruhe
Tel. 0721 9132617
Vincenzo.Scarafile@LBS-BW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



VdK

Ortsverband Innen-Weststadt



Wenig Interesse an „Familienpflegezeit“

Seit 2012 gibt es die „Familienpflegezeit“. Sie sieht vor, dass Berufstätige (keine 400-Euro-Minijobber!) zwei Jahre lang ihre Arbeitszeit verringern können, um einen Angehörigen zu pflegen. Die Wochenarbeitszeit kann man auf bis zu 15 Stunden verkürzen – allerdings nur, wenn der Arbeitgeber mitmacht. Um die Gehaltseinbußen während der maximal zweijährigen Pflegezeit abzufedern, ist eine Lohnaufstockung vorgesehen, die anschließend wieder mit dem Gehalt verrechnet wird. Zugleich muss der Arbeitnehmer, der die rein freiwillige Pflegezeit beansprucht, die zweijährige Lohnaufstockung durch den Arbeitgeber mit einer Versicherung absichern, falls er später die Arbeit nicht mehr aufnehmen könnte. Dieses neue Arbeitszeitmodell zur Pflege von Angehörigen findet nach Medienberichten nur wenig Interesse. Dem Sozialverband VdK geht die „Familienpflegezeit“ nicht weit genug. Er fordert deutliche Verbesserungen für pflegende Angehörige und für die Betroffenen (Details unter www.pflege-geht-jeden-an.de).

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden eine schöne Adventszeit und für das Neue Jahr 2013 alles Liebe und Gute und vor allen Dingen Gesundheit und viel Zuversicht und Mut für die Widrigkeiten des Alltags.

i. A. Hugo Schaible

Katholische Kirche

St. Stephan / Unsere Liebe Frau



Für unsere katholischen Kirchengemeinden in der Innenstadt (St. Stephan und Unsere Liebe Frau) gibt es in diesem Jahr einschneidende Veränderungen. Seit dem 1. Juni ist Pfarrer Achim Zerrer nicht mehr nur Pfarrer der Seelsorgeeinheit Mitte-Süd, sondern auch der Seelsorgeeinheit West-Nord mit drei weiteren Kirchengemeinden St. Bonifatius in der Weststadt, Herz Jesu in der Nordstadt und St. Peter und Paul in Mühlburg. Neue Kooperationsniveaus müssen entwickelt (siehe Kirchengemeinde unterwegs 2015) und vieles neu organisiert werden. Auch die Personalsituation hat sich dramatisch verändert, vor allem durch den viel zu frühen Tod unserer Kollegin Gertrud Beathalter und dem Wechsel des Einsatzortes von Michael Vierneisel. Er war bisher für Öffentlichkeitsarbeit zuständig, Karl Friedrich Spinner hat diesen Arbeitsbereich übernommen. Er ist Pastoralreferent und für die Seelsorgeeinheit West-Nord, wie auch Mitte Süd zuständig

Karl Friedrich Spinner, PREF

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

ka-news.de





Leopoldgrundschule

Das Schuljahr 2012/2013 hat begonnen und manches Neue hat sich ergeben:

Die Leopoldschule ist seit dem Schuljahr 2011/2012 eine **reine Grundschule**. In das Gebäude der Leopoldschule ist ein Teil der Südend-Werkrealschule ausgelagert, da die Südenschule zu wenige Klassenräume hat. In diesem Schuljahr sind die Klassen 7/8 und die 9. Klasse bei uns zu Gast.

Die Leopoldschule und das Fichtegymnasium haben am 4.10.12 die **MINT-Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“** erhalten. „MINT“ heißt: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Schulen, die diese Auszeichnung erhalten, sind für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Unternehmen als Schule mit Schwerpunkt auf den naturwissenschaftlichen Fächern erkennbar und von der Wirtschaft anerkannt. Das gemeinsame Ziel der Landesarbeitgebervereinigungen und der Bildungswerke Wirtschaft-Schulen ist es, diese Schulen in einen einheitlichen Auszeichnungsprozess auf Grund eines standardisierten Kriterienkatalogs einzubeziehen. Die Grundschulen sind dieses Jahr das erste Mal mit einem an

die Grundschule angepassten Kriterienkatalog dabei. Diese Auszeichnung steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz.

Auf diese Auszeichnung sind wir stolz, da unsere Schule seit drei Jahren eine von 16 Prima(r)forscherschulen in Baden-Württemberg ist. Unsere beiden Lehrerinnen, Frau Hunger und Frau Löhe, haben in diesen drei Jahren viele Fortbildungen besucht und ihr Wissen ins Kollegium weitergegeben. Da Frau Löhe Ende diesen Schuljahres in Ruhestand geht, ist Frau Huber an ihre Stelle getreten.

Unsere AGs, wofür wir auch außerschulische Partner gewinnen konnten, sind ebenfalls auf **unser Leitbild: Miteinanderleben, Sprache fördern, Unsere Welt entdecken** abgestimmt. So leitet Herr Potthoff seit ca. drei Jahren unsere Knobel- Mathe-AG, Frau Carter die Kunst-AG, Herr Storz-Steigerwald die Koch-AG, der Postsportverein bietet die Basketball-AG an, Herr Hoffmeister, DFB, macht Fußball, Herr Faucheur erteilt als Muttersprachler die Französisch –AG. Frau Hunger spielt mit den Kindern Theater und bereitet jetzt wieder ein Theaterspiel, in Anlehnung an „Das tapfere Schneiderlein“ für die Schultheaterwoche im Mai 2013 vor. Die Texte schreiben die Kinder selbst. In enger Zusammenarbeit mit der Kunst-AG von Frau Carter, entstehen dann die Kulissen. Frau Ripp, unsere Sportlehrerin, bietet Spiel und Bewegung an.



Wir sind froh über das Engagement des Fördervereins der Leopoldschule. Er wird nachhaltig vom Lions-Club Karlsruhe-Baden gefördert. Der Förderverein unterstützt dankenswerterweise die Knobel-



AG und unser Sozialcurriculum. Dieses Curriculum ist aufbauend vom 1. zum 4. Schuljahr und soll die Persönlichkeit der Kinder stärken und deren Entwicklung unterstützen. Unsere Schulsozialarbeiterin Frau Campanile wirkt beim Curriculum ebenfalls maßgeblich mit.

Wie bereits letztes Jahr, nehmen wir auch dieses Jahr am **Bundesweiten Vorlesetag** am 16. 11. 2012 teil.

Wir freuen uns über viele prominente und begeisterte Vorleserinnen und Vorleser, die unsere Klassen besuchen werden:

- Frau Dr. Hiller von Gaertingen, Leiterin der Badischen Landesbibliothek,
- Herr Dr. Verhaagh, Hauptkonservator am Naturkundemuseum,
- Herr Lay, Leitender Polizeidirektor, Polizeipräsidium
- Herr Pitschmann, Studioleiter Karlsruhe
- Frau Sendelbach
- Herr Kramp, Brandoberamtsrat
- Herr Dr. Ludwig, Schriftsteller und Biologe

Wir sind schon ganz gespannt, welche Bücher und Geschichten sie mitbringen und sagen allen Beteiligten ganz herzlich Danke!

Eva-Maria Vogt, Rektorin

Stadtteilentwicklung – Stadtplanung

Karlsruhe von 1715 bis 2020

Halt! – wird der Leser rufen – Das ist ja wohl zu viel auf einmal! Gut – 1715 war das Gründungsjahr der Stadt Karlsruhe. Gab es da schon eine Planung für Gestaltung und Entwicklung der Stadt? – Nun darüber gibt es Dokumente und davon werden wir bis zum Stadtjubiläum 2015 sicherlich noch einiges erfahren, wahr-



Karlsruhe um 1824

scheinlich auch manches neu Entdeckte und vor allem neu Erschlossenes. Tagtäglich begegnet uns Heutigen die Fächerstruktur der Stadtanlage, und der lagen ganz eindeutig eine Idee und eine daraus entwickelte Planung zugrunde.

Aber bis zum dreihundertsten Geburtstag der Stadt haben der Markgraf Karl Wilhelm, seine Minister und Berater und Baumeister damals noch nicht geplant. Dass Karlsruhe sich zu der heutigen Großstadt entwickeln konnte, ist erfreulicherweise für uns heute Grund zum Feiern und der Stadtgründung zu gedenken. Und zugleich ist es ein Grund, ja eine Verpflichtung, uns über eine segensreiche Weiterentwicklung der Stadt bis zum Geburtstag gründlich Gedanken zu machen, den gegenwärtigen Stand zu erfassen, Bedürfnisse und Probleme zu beschreiben, Ziele für eine zukunftsgerechte Gestaltung der Stadt zu formulieren – mit anderen Worten: wir müssen Stadtplanung betreiben, Stadtentwicklungspläne erarbeiten. Diese Arbeit läuft nicht erst seit heute, sie ist eine Daueraufgabe von Stadtverwaltung und Gemeinderat, wurde aber schon ab etwa 2005 vor allem im Blick auf den „Stadtgeburtstag“ auf die Erstellung eines Stadtentwicklungsplanes hin ausgerichtet, intensiviert und konkretisiert.



Stadtentwicklungspläne nennt man heute – international – „Masterpläne“.

Für die Umsetzung solcher Masterpläne müssen dann Handlungskonzepte entwickelt werden. Dafür wurde in Karlsruhe ein Stadtentwicklungskonzept erarbeitet.

Masterplan und Stadtentwicklungskonzept für Karlsruhe liegen nun beide in Druckfassung vor,

- der „Karlsruher Masterplan 2015 Innovation und Lebensqualität“ seit 2007, (91 Seiten)
- und seit September 2012
- das „Karlsruhe 2020: Integriertes Stadtentwicklungskonzept“ (145 Seiten)

Oberbürgermeister Fenrich fasst diese Prozesse in seinem Vorwort zu dem jetzt vorliegenden „Karlsruhe 2020: Integriertes Stadtentwicklungskonzept“ nochmals zusammen (Auszug):

„Im Jahr 2007 hat der Karlsruher Gemeinderat den „Karlsruhe Masterplan 2015“ als flexiblen Orientierungsrahmen beschlossen. Er hatte zum Ziel, Perspektiven aufzuzeigen, wie sich Karlsruhe bis zum Jahr 2015 – seinem 300. Geburtstag – entwickeln kann. Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Institutionen, Vereine und Verbände waren auf vielfältige Weise am Entwicklungsprozess beteiligt. Mit der Fortschreibung des „Karlsruhe Masterplan 2015“ zu einem „Integrierten Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2020“ wird der Blick über das Jubiläumsjahr 2015 hinaus gerichtet. Die Stadt Karlsruhe muss sich in vielen gesellschaftlichen Bereichen mit neuen Herausforderungen und Bedürfnissen auseinandersetzen und für Karlsruhe angemessene Antworten finden. Zu den Herausforderungen gehören unter anderem die neuen Er-

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse

Dipl.-Ing. Rolf Apell
Freier Architekt
Bismarckstr. 61
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de

HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen
- Heizungsanlagen
- Baublecherei
- Gasleitungsabdichtungen
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung
- Fliesenarbeiten · Badkomplettlösungen

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

Fenster, Türen, Glastechnik

Kompetente Beratung, eigene Produktion und beste Qualität.

GLASEREI FENSTERBAU

SAND

Klare Sache!

Glaseri Sand & Co. GmbH
Blotterstraße 11
76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon (0721) 41 4 69

Fenster · Haustüren · Glasbau · Fenster- und Glasreparaturen · Denkmalpflege

SIE WÜNSCHEN SICH MEHR KLARHEIT?

WWW.PROFI-L-COACH.DE

// VERÄNDERUNG // BERUF // SELBSTÄNDIGKEIT //



wartungen an Partizipation und lokale Demokratie, steigende Konkurrenz um Unternehmen, Arbeitsplätze und Fachkräfte, eMobilität, Trend zurück in die Stadt, soziale Integration, Krippenplätze und Schulkindbetreuung, Klimawandel und Energiewende.“

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2010 hebt den Masterplan nicht auf, es entwickelt ihn weiter unter Aktualisierung der Herausforderungen und in zeitlicher Erweiterung auf das Jahr 2020 hin. Die Leitbegriffe des Masterplans: „Handlungsfelder“ und „Strategien“ - erkennen wir in der Gliederung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wieder unter der Überschrift „Aktuelle und künftige Herausforderungen“. Das gilt auch für die im Masterplan für die Handlungsfelder bereits erarbeiteten Umsetzungsstrategien „Ziele“ und „Leitprojekte“ Im Inhaltsverzeichnis des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sind sie zu erkennen als „Strategien und Projekte“.

Schließlich: Wie schon für den Masterplan gilt auch für das Stadtentwicklungskonzept die gemeinsame Erarbeitung durch Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung. In den „Erläuterungen zum Fortschreibungsprozess“ finden wir unter diesem Aspekt die Feststellung: „Ein integriertes Stadtentwicklungskonzept bündelt alle wichtigen Strategien sowie viele Projekte der Stadtentwicklung für die kommenden Jahre. Es unterliegt keinen Vorschriften und kann maßgeschneidert auf die Belange der Stadt eingehen. Es entfaltet jedoch beispielsweise im Gegensatz zu einem Bebauungsplan keine rechtlichen Bindungen.“

Unter dem Aspekt „Fortschreibung des Masterplans finden wir nun im Inhaltsverzeichnis des „Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes 2020“ unter **Ziffer 3 „Aktuelle und zukünftige Herausforderungen“** folgende **Abschnittsüberschriften**:

„Globaler Wettbewerb“, „Wirtschaft, Technologie und Arbeit“, „Demografischer Wandel“, „Milieus und Lebensstile“, „Sozialer Zusammenhalt, Integration und Bildung“, „Kultur“, „Freizeit und Sport“, „Bürgergesellschaft und lokale Demokratie“, „Umwelt, Klimawandel und Energiewende“, „finanzielle Rahmenbedingungen“.

Aufgrund von in den vergangenen Jahren immer wieder ergangenen Aufforderungen des Gemeinderats an die Verwaltung, „zukunftsweisende Strategien und Projektansätze“ zu erarbeiten, finden wir nun im Inhaltsverzeichnis des „Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes“ unter **Ziffer 4 „Strategien und Projekte“** folgende **Themen** (weitgehend identisch mit den „Handlungsfeldern“ des Masterplans):

„Image der Stadt Karlsruhe“, „Wirtschaft und Arbeit“, „Hochschulen, Wissenschaft, Forschung und innovative Technologien“, „Regionale und überregionale Kooperation“, „Sozialer Zusammenhalt und Bildung“, „Kultur“.

In einer zusammenfassenden Übersicht über die **„Strategien und Projekte“** auf den Seiten 31 und 32 des Stadtentwicklungskonzeptes wird nochmals nach „Handlungsfeldern und Strategien“ gegliedert und da erscheinen zusätzlich als **„Handlungsfelder“**: „Städtebau“, „Zukunft Innenstadt und Öffentlicher Raum“, „Mobilität“, „Bürgergesellschaft“



Alle diese Themen unter der Überschrift „Strategien und Projekte“ sind untergliedert in die Abschnitte „Ausgangslage“, „Ziele“, „Strategische Ansätze“, „Projekte“.

So weit, so gut – Entwicklung, Systematik und Begriffe der Stadtplanung in Karlsruhe seit 2007 sind nun einigermaßen einseitig –. Spätestens jetzt erhebt sich die Frage: Werden diese Themen nicht nur für die ganze Stadt Karlsruhe, sondern auch für Stadtteile konkretisiert, z. B. für die Innenstadt?

Da schauen wir doch nochmals auf der Seite 32 unter „Städtebau“, dann unter „Innenstadt und „öffentlicher Raum“ nach und finden als Untertitel: „Fokus Innenstadt“.

Jetzt blättern wir weiter bis auf Seite 104 und finden tatsächlich diese Überschriften und die Abschnitte „Ausgangslage“, „Ziele“, „Strategische Ansätze“ und „Projekte“.

Und was steht da? Viel Interessantes, aber eben auch viel Text, zu viel für diesen Überblick. Kein Problem wäre es, in folgenden Bürgerheften diese Ausführungen im vollen Wortlaut aufzunehmen

und ebenso weitere Themen aufzugreifen, je nach Aktualität und „Bürgernähe“. Immer aktuell in diesem Sinne wären z. B. Ziele, Strategien und Projekte in den Handlungsfeldern „Wirtschaft und Arbeit“, „Sozialer Zusammenhalt und Bildung“.

Zum Schluss aber doch noch ein Zitat aus dem oben schon ausfindig gemachten „Fokus Innenstadt“, letzter Abschnitt unter „Strategische Ansätze“:

„Die Entwicklung der Innenstadt soll verstärkt unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger geschehen (wie z. B. bei Bürgerbeteiligungen: „City 2015“, „Masterplan 2015“, „Sanierungsgebiete City-West und Innenstadt-West)“ – Wer erinnert sich?

Und damit sind wir beim Thema **„Bürgerbeteiligung“**:

Im Zuge der Erarbeitung des fast 150 Seiten starken „Karlsruhe 2020: Integriertes Stadtentwicklungskonzept“ wurden fünf öffentliche Foren durchgeführt. Nachdem der Gemeinderat im September dem Konzept zugestimmt hatte, wurde es in



einem sechsten Zukunftsforum am 26. September 2012 durch Oberbürgermeister Fenrich im Bürgersaal des Rathauses der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei hob er hervor, dass rund 300 Anregungen, die aus der Bürgerschaft eingegangen sind, im Zuge der Fortschreibung in das Entwicklungskonzept einfließen werden.

Anregungen oder Kommentare zum Stadtentwicklungskonzept, d. h. zu den „Handlungsfeldern“ und „Strategien“ (siehe oben) können von den Bürgern auch weiterhin, längstens aber bis 31.12.2012, der Stadt Karlsruhe, **Amt für Stadtentwicklung** zugeleitet werden. Adresse: Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe, oder www.karlsruhe.de/2020/mitmachen (Für Fragen: Tel. 0721 133-1860 oder 61, Telefax 0721 133-1209).

Nähere Informationen zum „Informationsforum“ sowie „Spielregeln“ für die inhaltliche Gestaltung von Kommentaren und Informationen und schließlich über die Verarbeitung der Kommentare und Informationen durch das Projektteam und die Stadtverwaltung können im Internet ebenfalls unter www.karlsruhe.de/mitmachen – aufgerufen werden.

Masterplan und Stadtentwicklungskonzept liegen beim Dezemberstammtisch des Bürgervereins Stadtmitte am Mittwoch, 05. Dezember 2012 zur An- und Einsicht auf.

Und ist der Bürgerverein nicht auch schon eine Art Bürgerforum?

Auf jeden Fall gilt für ihn ganz besonders: **mitmachen!**

Rolf Sitzmann

Bürgerinitiative Passagehof (2)

Und Sie bewegt sich doch ...

Eine tragweite Aussage von Galileo Galilei beim Verlassen des Gerichtssaales. Ja, die Erde bewegt sich, sie dreht sich sogar, das wissen wir heute alle, dass sich eine Behörde bewegt würden manche bestreiten. Wir, die Bürgerinitiative BI-Passagehof konnte erleben, dass sich der große Apparat der Stadt Karlsruhe wirklich bewegt. Die BI-Passagehof setzt sich ein, für mehr Wohn- und Arbeitsqualität der Anwohner und Gewerbetreibenden im Passagehof.

In der letzten Ausgabe der Stadtmitte habe ich berichtet was stört. Nun möchte ich Ihnen Begebenheiten schildern und Veränderungen mitteilen.

Nachdem die Unterschriftensammlung der Behörde übergeben war, wurden dezentratübergreifende Gespräche geführt. Die Abteilungen, die für Gaststätten, den kommunalen Ordnungsdienst, den Lärm und auch den ruhenden Verkehr zuständig sind, spachen miteinander und nahmen sich der Problematik des Passagehofes, zusammen mit der Polizei an.

Vor Ort wurden mit der Behörde Gespräche geführt. Ein Mitarbeiter der Stadt nahm sich die Zeit, den Gewerbetreibenden zuzuhören. Diese schilderten, was es bedeutet, wenn Blumenkübel umgeschmissen werden und der Platz verschmutzt wird. Klar wurde, welcher Aufwand entsteht, das alles wieder zu reinigen. Es wurde diskutiert und nach Lösungen gesucht. Wunder wird es nicht geben, aber kleine Verbesserungen, Schritt für Schritt.



Mitarbeiter haben sich die „Partyorte“ in der Nacht angesehen. Sie konnten erleben, was eine „belebte Innenstadt“ bedeutet. „Das erklärte Ziel der Stadt Karlsruhe“.

Vielleicht war es nicht die ideale Nacht zum Ausgehen. Es war kalt, es hat geregnet. Vielleicht hätte ein dicker Pullover, Stiefel und Schal die Nacht erträglicher gemacht. Ich finde es toll, dass man sich ein Bild vom Geschehen vor Ort gemacht hat, auch bei diesem Sa...wetter!

Ein weiterer Schritt ist mehr Öffentlichkeit.

Die örtliche Presse, das Radio und das Fernsehen habe ich über die BI-Passagenhof informiert, ihre Ziele erklärt. Es entstand ernsthaftes Interesse an unseren Zielen. Vielleicht lesen, sehen oder hören Sie von uns. Unser „Thema“ betrifft die Brennpunkte der Stadt, nicht nur den Passagehof. Das ist der Behörde bewußt. Unser Anliegen ist aber der Passagehof, unser Lebens- und Wirkungsraum.

Die BI-Passagenhof lud zu einer Versammlung der betroffenen Bürger ein. Anwohner der umliegenden Häuser und Eigentümer und Pächter von Gewerbe kamen zahlreich. Man traf sich zum ersten mal. „Wolltet wissen“ wo jeder herkam und wo der Schuh drückt. Es wurde diskutiert

Service mit Im der Stadt

rolladen strecker
 rolladen strecker
 rolladen strecker
 rolladen strecker
 rolladen strecker

76133 Karlsruhe • Leopoldstraße 31 • Telefon 2 31 79
 info@rolladen-strecker.de

alle Rolläden
Markisen Jalousien Fenster
Reparaturen

*Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern
 frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.*

Malerfachbetrieb

Ausführung sämtlicher:
 • Maler- und Tapezierarbeiten
 • Fußbodenverlegearbeiten
 • Wärmedämmverbundsysteme
 • Diverse Spachtelarbeiten

Degenfeldstraße 13-15 • 76131 Karlsruhe
 Tel. (0721) 69 19 74 • Fax (0721) 6 63 54 61
 info@maleressig.de • www.maleressig.de

AKD * Ambulanter Kranken-
pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir unterstützen Sie mit:

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der Stadtmitte ist
 Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.

Hirschstraße 73, 76137 Karlsruhe
 Tel. 0721-981660, Fax 0721-981666
 info@akd-karlsruhe.de, www.akd-karlsruhe.de



und gesprochen. Das veränderte Verhalten der Menschen beklagt und nach Lösungen gesucht. Schnell gabs auch Schuldige, doch am Ende gab es eine Lösung. Ein kleiner Ansatz zur Verbesserung des Miteinanders. Ist ein öffentlicher Urinal ein Lösungsansatz? Andere Städte, wie London haben so etwas. (siehe Foto im Wort des Vorstandes). Gezeigt hat sich an diesem Abend, dass es ganz wichtig ist, sich zusammen zu tun, und miteinander zu sprechen.

Wichtig ist auch ein Miteinander als Folge eines gemeinsamen Zieles. Der Druck von aussen, der entstand, weil alle gemeinsam etwas störte, führte dazu, sich zu einer Gruppe zusammen zu schließen. In Gesprächen tauschte man sich aus, legte ein gemeinsames Ziel fest. Nun galt es danach zu handeln. Alleine wäre eine Veränderung nicht in die dieser Art möglich gewesen.

Mit der Diskothek App-Club wurde eine einvernehmliche Regelung erzielt, die Verhältnisse im Außenbereich der Diskothek zu verbessern. Wir sind da erst mal erleichtert über diese Einigung und wollen abwarten, wie sich das bewährt.

Der respektvolle Umgang und die Wertschätzung aller führten dazu, dass ein erster Schritt der Verbesserung gegangen wurde, es müssen weitere folgen. Ich bin zuversichtlich, nicht euphorisch.

Was ich toll fand ist, dass nun Menschen, die sich bisher fremd waren, miteinander gesprochen haben. Um sich zu treffen wurde ein Laden zur Verfügung gestellt, oder eine Wohnung. Ein Treffen fand in einem Büro statt. Mails wurde ausgetauscht, Telefonate geführt, auf dem Weg ein Hallo!

Der Passagehof ist ein wenig persönlicher geworden, so wie der Fuchs dem kleinen Prinzen.

Angelika Steffen

Nicht so alt wie die Kunst ...



... fühlten sich 9 Bewohner des Benckiserstifts und des Mathias Claudius Hauses der evangelischen Stadtmission Karlsruhe bei ihrem Ausflug in die Kunsthalle am 16.10. Schon der Weg dorthin wurde in sportlicher Manier zu Fuß, im Rollstuhl bewältigt. Ebenfalls dabei waren 9 Helfern als Begleitpersonen. Zuerst gab es eine Privatführung von dem begleitenden Beschäftigungstherapeuten Robert Freitag in der Dauerausstellung der Galerie. So wurden u.a. das wohl berühmteste Bild der Sammlung „Christus am Kreuz“ –gemahlt von Mattias Grünewald- vorge stellt und erläutert. Die Bewohner hatten Gelegenheit Fragen zu stellen und in die Thematik einzutauchen

Wenn sie Lust und Zeit haben uns bei solch abwechslungsreichen Unternehmungen zu begleiten würden wir uns über ihre tatkräftig Hilfe als ehrenamtlicher Mitarbeiter sehr freuen. Für ein persönliches Gespräch stehe ich ihnen gerne zur Verfügung.

Simone Bohn, Pflegedienstleitung



Inside

Bilinguale Jugendzeitung
Deutsch-Russisch



Hallo liebe Leser und Leserinnen,

heute erscheint die 12. Ausgabe der zweisprachigen Zeitschrift, die komplett von Jugendlichen erarbeitet wurde. Wobei besteht unser INSIDE-Team aus Jugendlichen mit familiärem Migrationshintergrund, die außer ihrer Muttersprache eine andere Sprache z.B. Russisch erlernen.

Vielleicht habt ihr jetzt auch selbst Lust bekommen, bei dieser Zeitschrift mitzumachen.

Dann los! Schreibt uns doch eine E-mail unter: KA_zeitung@yahoo.de

Дорогие читатели!

Перед вами – десятый выпуск билингвальной молодежной газеты. Причём в издании принимают участие дети, изучающие русский как иностранный язык и владеющие иными языками как родными.

Но мы надеемся, что вы захотите присоединиться к нашей компании: рассказать о себе, о том, что волнует, что не нравится или нравится вам в Карлсруэ. Мы рады знакомству с Вами и ждем Ваших писем по адресу:

KA_zeitung@yahoo.de

Liebe Grüße, euer INSIDE- Team.

Weihnachten steht vor unserer Tür! Die Ferien fangen an. Kann man auch in den Ferien etwas lernen und dabei Spaß haben? Na klar! Und junge Künstlerinnen und Künstler, sowie Ihre erwachsene Betreuer von IK@RuS e.V. (N. Varlamova) und Mosaik e.V. (beide – Amalienstrasse 26, Karlsruhe) helfen Dir dabei: die Welt zu erkunden.

900 Jahre Baden

Veröffentlichungen zu Jubiläumspreisen
Nur erhältlich bei

Druckerei Berenz
Waldstr. 8, 76133 Karlsruhe

Ein „MUSS“ für jeden echten Badener!



Aufkleber
900 Jahre Baden

Stammbaum
Haus Baden



Wappen und Siegel
der Stadt
Karlsruhe



Badische
Gemeinde
wappen



Wappen und Siegel
der Stadt
Karlsruhe

*Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern
frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.*

Malerfachbetrieb

- Ihre Fassaden,
- Ihre Treppenhäuser und
- Ihre Wohnung
mögen uns!



Degenfeldstraße 13-15 • 76131 Karlsruhe
Tel. (0721) 69 19 74 • Fax (0721) 6 63 54 61
info@maleressig.de • www.maleressig.de



stober

Karlsruher Bürgerhefte

Farbenfrohes Fest

Stober GmbH • Druckerei und Verlag
Industriestraße 12 • 76344 Eggenstein
Fon 0721 97830 18 • Fax 0721 97830 41
buergerhefte@stober.de • www.buergerhefte.de

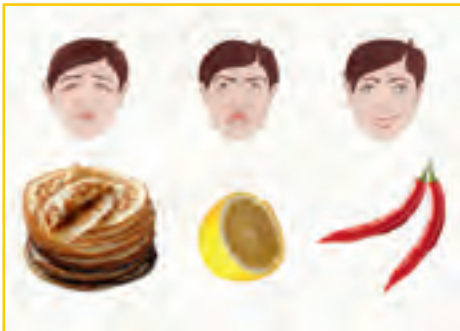
Ein Unternehmen der Stober-Gruppe



Weißt Du, welche Tiere bei uns zu Hause sind – auch im Winter? Schau Dir das Bild an und male mit den bunten Stiften nur die Tiere aus, die in Deutschland heute leben!



Zum Weihnachten isst man viel und meist lecker. Was magst Du am liebsten? Unser Kunstfotograf aber hat einen Gast beim Essen von nicht sehr leckeren, dafür sehr gesunden Dingen erwischt. Schau Dir die Fotos an und verbinde diese mit den entsprechenden Lebensmitteln.



Kann sein, dass hinter Deinem Fenster in diesen Tagen ein bisschen oder ganz viel Schnee liegt. Weißt Du, wofür die Schneedecke gut ist? Natürlich, um sich auf die Spurensuche zu begeben. Unsere jungen Künstler haben für Dich schon einige „Huf-“ und „Pfotenabdrücke“ gesammelt. Verbinde – was gehört zu wem!



Hat dir unser Weihnachtsgeschenk gefallen? Dann schreibe uns und sende Deine Fragen, Rätseln und Bilder zu! Unsere Adresse lautet: info@bilingual-online.net

Gruselbilder und doch so schön!

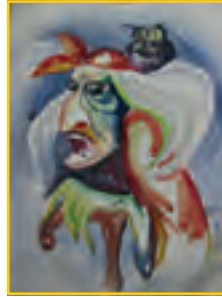
In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November kam auch zu uns nach Karlsruhe der gruseligste Fest des Jahres – Halloween. In Irland wurde All Hallows' Eve bereits im 19. Jahrhundert gefeiert, in Europa dafür erst nach 1990. Obwohl die Entstehungsgeschichte des Festtags Allerheiligen selbst auf die bereits 609 erfolgte Weihung des römischen Panthe-



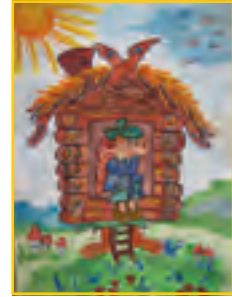
Tschernova Nikoletta,
17 Jahre, Türkei



Ermaschkova Tatiana,
17 Jahre, Transnistrien



Brilovitsch Daniel,
12 Jahre, Deutschland



Egomoschtschuk Alina,
12 Jahre, Moldova

ons zurückgeht. Es ist wundersam, wie die heidnischen und christlichen Traditionen in dieser Unruhnacht aufeinander treffen. Wie die Kerzen die Friedhöfe und die brennenden Kürbisse – unsere Vorgärten und Balkons erhellen lassen.

In Russland wird Halloween erst seit weniger als 10 Jahren gefeiert – als Nacht der Gespenster, wobei die berühmten Baba Jaga, Koschtschej Unsterblicher und andere Märchenfiguren wichtige Rolle spielen. Deshalb wollen wir Ihnen die Bilder zeigen, die von den russischen Jugendlichen zu diesem Fest für IK@RuS e.V. gemalt worden sind.

Ausmalbild zum Halloween für junge Leser: Wie schaut Deine Baba Jaga aus?



Veranstaltungen im Naturkundemuseum Karlsruhe

Laufende Sonderausstellungen

„Antarktische Eislandschaften – Fotografien von Lilo Tadday“

bis 06.01.13

Bilder vom südlichsten Ende der Welt zeigt das Naturkundemuseum Karlsruhe in dieser Ausstellung.

Zahlreiche Fotoreisen haben Lilo Tadday seit über dreißig Jahren rund um den Globus geführt. Als „Artist in Residence“ begleitete sie 2001 und 2006 Antarktisexpeditionen des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung.

Das Museum präsentiert eine Auswahl der auf diesen Reisen entstandenen Fotografien. Ergänzt wird die Fotoausstellung durch Exponate, die einen Eindruck vom Lebensraum Antarktis und von der Arbeit der Forscher vermitteln.

„SolarSonical Insects #2 – eine begehbare MikroKlang-MakroFilm-Ereignis-Sphäre mit Public Viewing von Natur und Wissenschaft als Kunst“ bis 27.01.13

Das Naturkundemuseum Karlsruhe präsentiert eine Audio-Video-Medienkunstwerk des Medienkünstlerpaars von <SA/JO>: Eine begehbare „MikroKlang-Makro-



Film-Ereignis-Sphäre“ in den Sonderausstellungsräumen des Museums sowie eine „MikroKlang-LED-Video-Licht-Skulptur“ in Form eines Triptychons, das im Außenbereich des Museums auf der Fassade des Gebäudes installiert wird.

Sonderveranstaltungen

Adventsaktion für Kinder: „Gewürzdetektive – dem Weihnachtsduft auf der Spur“ – Samstag, 8.12.12

6- bis 7-Jährige: 13.00-15.00 Uhr,

8- bis 10-Jährige: 15.30-17.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt 4,50 €,

Anmeldung unter: 0721-175 2111

Spürnasen aufgepasst! Im Advent liegt ein besonderer Duft in der Luft – es riecht nach Weihnachten! Aber was riecht und schmeckt man da eigentlich?

Woher stammen die Gewürze? Die Kinder nehmen gemeinsam die Ermittlungen auf und lernen verschiedene Gewürzpflanzen und deren Verwendung kennen.

Zum Abschluss wird eine eigene Weihnachtsgewürzmischung hergestellt und damit ein leckerer Kinderpunsch gekocht.

Vorträge (Eintritt frei)

Symbiotische Basidiomyceten

Dienstag, 4.12.12, 18.30 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Franz Oberwinkler, Tübingen. In Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V.

Galaktischer Kannibalismus

Montag, 10.12.12, 20.00 Uhr

Vortrag von Prof. Eva K. Kerbel, Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Astronomischen Vereinigung Karlsruhe e.V.

Führungen

Eintrittsgebühr, Führung kostenlos

Sonntagsführung: ...und die Kontinente wandern doch! – Alfred Wegeners Theorie ist 100 mit

Dr. Eduard Harms

Sonntag, 2.12.12, 11.00 Uhr

Themenführung: Seit Jahrmillionen erfolgreich – lebende Fossilien und ihre Verwandten aus der Erdgeschichte

mit Holger Nass

Freitag, 30.11.12, 15.30 Uhr

Veranstaltungen für Kinder

Telefonische Anmeldung

für die Kinderkurse und

Experimente unter (0721) 175-2111

Kinderkurs: „Fossilien in Bernstein erzählen von der Erdgeschichte“

mit Holger Nass

Dauer: 1 ½ Stunden, Materialkosten inkl.

Eintritt: 4 €

für Kinder von 6-7 Jahren:

Dienstag, 11.12.12 / 18.12.12, und

Mittwoch, 19.12.12, jeweils 15.00 Uhr

für Kinder von 8-10 Jahren:

Mittwoch, 12.12.2012, 15.00 Uhr

Fotoausstellung 27.9.2012 – 6.1.2013

Antarktische Eislandschaften
– FOTOGRAFIEN VON *Lilo Tadday*



Experimente für Kinder

von 5-7 Jahren: „Wasser“

Dienstag, 4.12.12, 14.30 und 15.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt: 3 €

Experimente für Kinder

von 5-7 Jahren: „Magnetismus“

Donnerstag, 6.12.12, 14.30 und 15.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt: 3 €

Experimente für Kinder

von 5-7 Jahren: „Luft“

Dienstag, 11.12.12, 14.30 und 15.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt: 3 €

Experimente für Kinder

von 5-7 Jahren: „Elektrizität“

Donnerstag, 20.12.12, 14.30 und 15.30 Uhr

Materialkosten inkl. Eintritt: 3 €

Kinderaktion am Wochenende für Kinder von 9-12 Jahren: „Fossilien spezial – Trilobiten“

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Nina Gothe, Telefon (0721)175 2155,

Telefax (0721) 175 2110

E-Mail: presse@naturkundeka-bw.de

www.naturkundemuseum-karlsruhe.de

Samstag, 1.12.12, 10.00 Uhr

mit Heike Kirchhauser

Dauer: 1,5 Stunden,

Materialkosten inkl. Eintritt: 5 €

Kinderaktion am Wochenende für Kinder von 6-10 Jahren: „Geboren im Vivarium – Nachzuchten“

Samstag, 1.12.12, jew. 12.00 und 15.00 Uhr

mit Heike Kirchhauser

Dauer: 2 Stunden,

Materialkosten inkl. Eintritt: 7 €

Vorlesestunde für 4- bis 8-Jährige:

„Merope, der Weihnachtsstern (eine spannende Weihnachtsgeschichte)“

Mittwoch, 12.12.12, 16 Uhr

mit Markus Sieber

Dauer: ½ Stunde, Museumseintritt

Allgemeine Öffnungszeiten und Eintrittspreise

(inkl. Sonderausstellungen):

Öffnungszeiten / Eintrittspreise:

Di. bis Fr. 9.30 - 17.00 Uhr

Erwachsene z. Zt. Sonderpreis wg. Baumaßnahmen im Haus € 2,00

Sa, So, Feiertage 10.00-18.00 Uhr

Ermäßigt € 2,00

Mo geschlossen

Schüler in Klassen € 0,50

Kinder unter 6 Jahren frei

Eintritt frei mit dem Oberrheinischen Museumspass.

Während der Feiertage gelten im Naturkundemuseum Karlsruhe besondere Öffnungszeiten:

Montag, 24.12.12, Heiligabend

geschlossen

Dienstag, 25.12.12, 1. Weihnachtstag

geschlossen

Mittwoch, 26.12.12, 2. Weihnachtstag

geöffnet von 10.00 - 18.00 Uhr

Montag, 31.12.12, Silvester, geschlossen

Dienstag, 1.1.2013, Neujahr, geschlossen

Sonntag, 6.1.2013, Dreikönigstag

geöffnet von 10.00 - 18.00 Uhr





Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie abzurufen.

Euro Jahresbeitrag
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift



Eine schöne Adventszeit

wünschen Ihnen Ihre Stadtwerke Karlsruhe

Besuchen Sie unsere
Stadtwerke-Eiszeit vom
29.11.2012 – 03.02.2013
auf dem Friedrichsplatz.

Auch die kalte Jahreszeit hat unbestritten ihre Reize – und doch freuen sich viele im Anschluss an das kalte Vergnügen auf kuschelige Wärme zuhause.



www.stadtwerke-karlsruhe.de



**STADTWERKE
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG

OB-Wahl 2. Dezember 2012



Öffnungszeiten
Bürgerbüro · Waldstr. 69
Mo.–Fr. 15–18 Uhr

Ingo

Wellenreuther

Leidenschaft für Karlsruhe!

Seien Sie herzlich eingeladen zu meinem Stadtteil-Frühstück!

Ich freue mich darauf, bei einem Kaffee und einem Stück Kuchen mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Wann ich in Ihrem Stadtteil bin, wird rechtzeitig plakatiert oder können Sie vorab erfahren unter www.ingo-wellenreuther.de und www.facebook.com/ingowellenreuther